



Er scheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.  
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.  
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen  
 einer und derselben Anzeige entsprechenden Rabatt.  
 Passende Correspondenzen werden mit Dank angenommen.

**Deutschland.**

§§ **Mudersberg**, 28. Mai. (Eingesendet). Bezüglich der in No. 83 d. Bl. enthaltenen Verordnung von Brauspulver aus hiesiger Apotheke erlaubt sich Einsender zu bemerken, daß es eines solchen für die in aller Gemüthlichkeit in Mönchhof anwesend gewesenen Mudersberger — für welche bestimmt es von Uueingeweihten gehalten werden könnte — gewiß nicht bedurfte. Im Uebrigen anerkennen wir die Empfehlung unserer bestingerichteten Apotheke.

**Stuttgart**, 26. Mai. Die Schwurgerichtsverhandlungen vom zweiten Quartal beginnen hier den 30. Juni d. J. Verwiesen sind bis heute 9 zum Theil sehr schwere Fälle, von denen die Verhandlung gegen den Anarchisten **Ku mit sch** und den Raubmörder **He zel** das meiste Interesse erregen dürfte. Die Verweisung **Dötting's** als des Raubmords bei Pfandleiher **Reinhardt** verdächtig dürfte vorläufig nicht erfolgen, da die Einstellung des Verfahrens gegen denselben wohl möglich ist. In diesem Falle wäre das fragliche schwere Verbrechen in absolutes Dunkel gehüllt.

— **Er. Kgl. Hoh. Prinz Wilhelm** soll gegen Ende des Monats auf 14tägigen Besuch nach England reisen.

— Das vermißte Kind des Regimentsstambours **Rehm** in **Stuttgart** hat sich wieder eingestellt. Es war nach **Cannstatt** gerathen.

**Stuttgart**, 23. Mai. (Landgericht.) Ein Beweis, wie sehr man beim Abschluß von Handelsverträgen vorsichtig sein muß, kann uns folgender Fall lehren: Am Mittwoch und heute fand eine Verhandlung wegen versuchten Betrugs gegen den 28jährigen Viehhändlerssohn **Julius Regensburger** von Göppingen statt, nachdem derselbe Strafprozeß bereits vor einigen Monaten vor dem Schöffengericht in Gfingen verhandelt und der Angeklagte dort zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt worden ist. Sowohl der Angeklagte, wie auch die Kgl. Staatsanwaltschaft hatten Berufung gegen das genannte Urtheil erhoben. Folgender Sachverhalt liegt der Anklage zu Grunde, resp. wurde durch die Beweisaufnahme festgestellt. Am 20. April 1883 hatte der Angeklagte dem Todtengraber **Findeisen** in Blochingen eine Kuh um 300 M. verkaufen wollen, man einigte sich aber auf 200 M., worüber **Regensburger** einen Kaufvertrag aufsetzte, den er dem Käufer und dessen Frau vorlas und unterschreiben ließ. Darnach zahlte **Findeisen** 80 M. an und blieb 120 M. schuldig. Nach einiger Zeit schickte der Angeklagte seinen Knecht zu **Findeisen** und verlangte ein Stück Kind, das derselbe im Stalle hatte, als ihm gehörig, und nun erfuhr dieser erst, daß in dem Kaufverträge außer den 200 M. auch das Kind als zur Zahlung ausbedungen war, wovon aber kein Wort vorgelesen worden war. Die Kuh war damals nach einem Augenzeugen nur 150 M. werth, nach andern, die sie einige Wochen später sahen, höchstens 200 M., so daß **Findeisen** außer sich gerieth, als er außer dem bewilligten Kaufpreis noch sein Kind im Werthe von 50—60 M. hergeben sollte. **Regensburger** bestand aber auf seinem Schein und erhob Klage, so daß es zu einer gerichtlichen Verhandlung kam. Hier erregte jedoch die Handlungsweise des **Regensburger** Bedenken und dieser merkte, daß es schlimm ausfallen könne. Der Vater nahm deshalb die Klage zurück und suchte auch die verhängnißvolle

Urfunde wieder zu erlangen. Als nun aber der junge **Regensburger** doch in Untersuchung kam, behauptete er aufs Bestimmteste und blieb auch heute bis zum letzten Augenblicke dabei, daß nie ein Kauf ehrlicher abgeschlossen worden sei, als dieser; daß er den Kaufvertrag auf ausdrückliches Uebereinkommen über die Hergabe des Kindes abgefaßt und verlesen habe, wobei der Knecht **Winkler** vom **Waldhorn** in **Blochingen** zugegen gewesen sei, der die Kuh in den Stall des **Findeisen** geführt habe. **Findeisen** bestritt, daß **Winkler** die Kuh brachte, denn er (**Findeisen**) habe selbst die Kuh geholt. **Winkler** beschwor zwar, daß er die Kuh gebracht und der Verlesung des Vertrags beigewohnt, allein derselbe ist halb blödsinnig und so ist sein Zeugniß kein vollgiltiges. Dagegen trat heute eine Frau **Schoffert** aus **Blochingen** auf, welche mit **Findeisen** im gleichen Hause wohnt und in stetem Unfrieden mit demselben lebt. Diese will den Knecht **Winkler** mit der Kuh gesehen haben, als er dieselbe in den Stall brachte, auch habe sie mit ihm gesprochen und er habe sich sehr auf das Trinkgeld gefreut, das er bekommen würde. So standen sich zwei beschworene Zeugnisse gegenüber, von denen das eine unbedingt falsch sein muß. Der Schlichter von **Blochingen** hält **Findeisen** für den Glaubwürdigeren, obgleich dieser, wie auch die **Schoffert** bei Eingang ihrer Vernehmung irgend welche Vorstrafen in Abrede stellten, während doch beide schon, die **Schoffert** wegen Bettels und Holzfrevels, der **Findeisen** wegen Diebstahls und Hehlerei, bestraft worden sind. Bedenklich erschien auch hier wieder, daß der alte **Regensburger** die Frau **Schoffert** unlängst hatte ruhen lassen und eine Unterredung mit ihr hatte, die nach der **Schoffert** nur darin bestanden haben soll, daß **Regensburger** frug, ob sie den Knecht mit der Kuh gesehen habe. Als dies am Mittwoch bekannt wurde, ließ die K. Staatsanwaltschaft den **R.** verhaften, da er nun im Verdacht der Verleitung zum Meineid steht. Der Verteidiger des Angeklagten, Rechtsanwalt **Dr. Schmal**, plaidirte auf Freisprechung und suchte nachzuweisen, daß die Glaubwürdigkeit des **Findeisen** nicht groß sei, da er sich in Widersprüche verwickelt habe, auch schon bestraft sei, was er ursprünglich nicht eingestand; auch sei er ein viel zu gewandter Mann, als sich auf die gedachte Art betrogen zu lassen. Es sei im Civilprozeße eine täglich vorkommende Ausrede, daß der Käufer den Vertrag nicht gelesen habe, worauf aber der Civilrichter nichts gebe. Auch sei es ganz unglücklich, daß der Kauf für bloße 200 Mark auf Borg, ohne ein weiteres Tauschobjekt, abgeschlossen wurde, und obgleich **Winkler** halb blödsinnig sei, müsse man doch seinem Zeugnisse glauben, auf dem er so fest beharre. Staatsanwalt **Tegen** wies aber darauf hin, daß das Zeugniß der **Schoffert** von dem Angeklagten beeinflusst sei, der sie nur zu diesem Zwecke habe rufen lassen können; Zeuge **Winkler** sei ebenfalls ein willenloses Werkzeug des Angeklagten; daß **Regensburger** die Civilklage zurücknahm, daß man dabei auch **Findeisen** bestimmen wollte, bei der spätern Untersuchung zu sagen, er wisse nicht mehr, wie es gegangen sei, das sei entscheidend gegen den Angeklagten. Auch müsse die Staatsanwaltschaft den Antrag stellen, nicht nur versuchten, sondern vollendeten Betrug anzunehmen, da die Vermögensbeschädigung des **Findeisen** als vollzogen anzusehen sei, als die

Unterschrift erschlichen wurde. Demgemäß beantragte der Staatsanwalt 6 Monate Gefängniß, 600 M. Geldstrafe, Tragung aller Kosten und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren. Rechtsanwalt Dr. Schmal wandte sich schließlich noch gegen Annahme eines vollendeten Betrugs und gegen das exorbitante Strafmaß von dreifacher Höhe der ersten Instanz. Das Urtheil, welches nach längerer Berathung verkündigt wurde, lautete etwas milder, nämlich auf 4 Monate Gefängniß, 300 M. Geldstrafe und 3jährigen Ehrverlust. Das Gericht sah die Zeugnisse gegen den Angeklagten wesentlich unterstützt durch die Klagezurücknahme, die Verhältnisse der Kuh, das Benehmen des Vaters nach Einleitung der Klage und durch zwei Vorstrafen des Verurtheilten, von denen eine wegen eines ganz ähnlichen Falles erkannt wurde, wie der heutige. Der Verurtheilte wurde zur Sicherung des Strafvollzugs sofort in Haft genommen.

— In Gannstatt stürzte am Freitag Abend der 24 Jahre alte Heinrich Escher in dem Steinbruch seines Vaters von einem sog. Abhang ca. 50 Fuß tief herab, wobei er sich sehr gefährliche Verletzungen an Kopf und Hüften zuzog. Der Verunglückte mußte bewußtlos vom Platze getragen werden.

**Ludwigsburg, 26. Mai.** Der Dachstuhl der ehemaligen Schlossküche, der am Stefanstag v. J. abbrannte, soll in der Woche nach Pfingsten wieder aufgebaut und das ganze wieder zu Stadewohnungen wie früher eingerichtet werden. — Die Gruft unter der Schlosskapelle, welche 26 Särge von Angehörigen des württ. Regentenhauses birgt, soll in nächster Zeit renovirt werden. Auch ist in letzter Zeit von der Sakristei der Schlosskapelle aus eine Treppe zu der Gruft eingebaut worden.

**Schorndorf, 25. Mai.** Bei einer drückenden Hitze ist heute Nachmittag 2 Uhr ein Brand in Schürchen ausgebrochen. Das Feuer zerstörte ein zweistöckiges Wohnhaus nebst Kellere.

**Waiblingen, 25. Mai.** Am Pfingstmontag wird hier der Gaufeuerwehrtag, verbunden mit der Feier des 25 jährigen Bestehens der hiesigen Feuerwehr, gehalten, wozu schon seit einiger Zeit Vorbereitungen getroffen werden. Bei günstiger Witterung wird der Besuch ein sehr zahlreicher werden.

— Im Bezirk Göppingen sind in den letzten 5 Tagen 4 Fälle von Selbstmord vorgekommen.

**Gmünd, 26. Mai.** Einen der schönsten Tage hat der hiesige Turnbund in seinen Annalen zu verzeichnen. Begünstigt von herrlichem Wetter fand gestern anstatt des üblichen Annehmens ein Waldfest mit nationalem Wettturnen auf dem Lindenfirst statt. Ein reges Leben zeigte sich schon Vormittags bei Ankunft der fremden Gäste, die sehr zahlreich erschienen waren und nun die Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten besichtigten. Um 10 Uhr begann das Schauturnen auf dem Turmplatz, welches sehr viele Zuschauer anlockte und Zeugniß ablegte von der regen Thätigkeit und dem Streben jedes Einzelnen, ein würdiger Jünger Jahns zu sein. Gemeinsames Mittagmahl vereinigte die Gäste im Gasthaus zum rothen Ochsen. Punkt 2 Uhr setzte sich der stattliche und trefflich arrangirte Festzug, voran die Bataillonsmusik, durch verschiedene Straßen der Stadt nach dem Festplatz — dem Lindenfirst — in Bewegung, wo sich sofort ein heiteres Leben und Treiben entwickelte. Die fremden Gäste waren ganz entzückt und voll des Lobes über die reizende Aussicht. Die Ausläufer der Alp präsentiren sich als prächtiges Panorama. Der Vorstand des Turnbundes begrüßte sodann in gewählten Worten die so zahlreich erschienenen Gäste, worunter sich auch Herr Stadtschultheiß Antefsee befand, wies auf den schönen und edlen Zweck der Turnerei hin und fand in der so zahlreichen Theilnehmung von allen Seiten den Beweis, daß man dem Turnerbund — trotz mancher Anfeindungen — liberal sympathisch gegenübersteht. Hieraus wurden von einer Abtheilung des Turnbundes Stabübungen vorgenommen und recht wacker durchgeführt und nun begannen sich die Preisturner zu rüsten. Ein buntes Bild zeigte sich dem Beschauer: Hier eine Abtheilung, die ihre Kraft im Stammen zum Ausdruck bringt, dort misßen sich die Rivalen im Stabhochsprung und Freiwetttsprung, ein dritter verfolgt mit scharfem Auge die fliegenden Lustbällons, ein Anderer lauñcht den schönen Weisern der Musik und schließlich wird

nach — was ja nicht fehlen darf — getanzt. Nur zu rasch kam die Stunde der Preisvertheilung und damit des Rückmarsches. Das Resultat ist folgendes: Diplom mit Kranz erhielten: Fagler von Gmünd den 1.; Stügel von Nalen den 2.; Schurr von Waldstetten den 3.; Held von Faurndau den 4.; Friedel von Gmünd den 5.; Gerst von Gmünd den 6.; Diplome erhielten: Wiedmann von Nalen, Kuhn von Altenstadt, Schrag von Altenstadt, Kirlkopf von Eislingen, Mann von Gmünd, Hofelich von Altenstadt. Nachdem der Vorstand noch einige Worte an die preisbewerbenden Turner gerichtet und besonders diejenigen, die heute nicht mit einer Auszeichnung bedacht werden konnten, ermahnt hatte, in ihrem Streben fortzufahren und nicht zu ermüden, bis sie ihr Ziel erreicht hätten, wurde der Rückzug in den Mayerischen Garten angetreten, worauf sich die einzelnen Vereine verabschiedeten. Musik und Feuerwerk hielten die Gemüther noch einige Zeit in anmüthiger Stimmung. Unseres Wissens ist es das erste Mal, daß der Turnerbund ein so großes Waldfest veranstaltete und ist es deshalb um so mehr anzuerkennen, als er weder Mühe noch Kosten gescheut und es verstanden hat, das Fest in solch musterhafter Weise zu arrangiren.

**Vom oberen Murrthal, 24. Mai.** Am Abend des Himmelfahrtstages kam es in einer Wirthschaft in Murrhardt vor, daß mehrere Kinder, während ihre Angehörigen im Wirthschaftslokal beim Glas Bier sich unterhielten, im Wohnzimmer des Wirths allerlei Kurzweil trieben. Unter anderem wollte der Pfährige Knabe des Wirths seinen Gespielen dadurch „Angst machen“, daß er ihnen erklärte, er „hänge“ sich. Gesagt, gethan. Er suchte sich einen Strick, geht an den Kleiderschrank, macht die Schlinge um den Hals und befestigt sie an einem Haken im Schrank. Die andern Kinder spielen auch wirklich die Gängstigten, laufen davon und überlassen den Kameraden seinem Schicksal. Nur durch die zufällige Nachfrage von Seiten der Mutter wurde man auf die Spur des Unfalls geführt; sie fand ihren Sohn in schon bewußtlosem Zustande im Kleiderschrank erhängt. Der sofort herbeigerufenen ärztlichen Hilfe gelang es jedoch, nach etwa 1 1/2 Stunden den Unglücklichen wieder ins Leben zu rufen.

\* **Heilbronn.** Von allen Weingebenden Württemberg, aus dem Tauber-, Kocher- und Neckarthal, ebenso aus der Pfalz und dem Elsaß lauten die Berichte über den Stand der Weinberge äußerst günstig; es haben eine solche Masse Triebe angelezt, wie schon seit vielen Jahren nicht mehr. Auch von den meisten Obstkgebenden lauten die Nachrichten sehr günstig, so daß man berechtigt ist, einem allgemein reichen Wein- und Obstjahr entgegenzusehen. Unter diesen Umständen ist es auch leicht erklärlich, daß Gaienthümer von vorjährigen und älteren Weinen sehr gerne verkaufen würden, andererseits dagegen sind die Käufer sehr vorsichtig und kaufen durchaus nicht mehr als sie nothwendig brauchen. Den Herren Wirthen aber möchten wir rathen, ihren Vorrath schnellmöglichst abzusetzen, damit sie von dem Neuen, welcher in Aussicht steht, möglichst viel eintellern können.

**Heilbronn, 26. Mai.** Wenn die günstige Witterung anhält, so steht zu hoffen, daß wie im Jahre 1834 die Traubenblüthe Ende Mai allgemein eintritt. Vorläufer derselben haben sich bereits auf hiesiger Markung gezeigt, und heute kam die Mittheilung, daß auch in den herrlichen Weinbergen am Hornberg und in den v. Bauffischen Weinbergen am untern Bach in Dedheim an verschiedenen Stellen blühende Trauben zu sehen sind.

— Das Freischießen der Heilbronner Schützengilde am 26. d. M. nahm einen recht lebhaften Verlauf. Die Zahl der am Schießen theilnehmenden Schützen betrug 67. Das Schießen dauerte ununterbrochen bis Abends 5 Uhr. Auf der Gabelung wurde erstritten sich 42 Schützen Preise von höherem oder minderen Werth. Den Schluß des Festes bildete eine italienische Nacht und Tanzunterhaltung.

**Sall, 24. Mai.** Die katholischen Einwohner hier sind sehr erfreut über die bedeutende Gabe von 20,000 M., welche ihnen Bischof v. Hefele aus dem Nachlaß des Kaplans Fröhlich zugewendet hat, um die Erwerbung einer eigenen Kirche zu ermöglichen.

— In einer vielgenannten Stadt der fränkischen Gegend kaufte ein Bürger von einem Weinhändler „Einen Kubikmetert Wein“. Der Käufer fragte zuerst den Verkäufer,

wie hoch ein Kubikmeter feinstbarer Wein zu stehen komme, worauf er zur Antwort erhielt: 60 *M.* Er schlug ein, der Kauf ward abgeschlossen und jetzt mußte der Verkäufer zu seinem größten Erstaunen die bittere Erfahrung machen, daß der Inhalt eines Kubikmeters gleich 1000 Liter ist, und daß er demnach seinen Wein per Liter zu 6 Pfennig verkauft habe. —

In *Belien* (Rottenburg) wurde unweit der dortigen alterthümlichen Kirche ein weiteres, alterthümliches Bauwesen, ein wohl mehr als 1000 Jahre alter, seither verschütteter Brunnen entdeckt.

Seit 14 Tagen ist eines der schönsten Naturwunder Württembergs, die erst seit etwa 8 Jahren entdeckte *Olgahöhle* bei dem Dertchen *Honau* am Fuße des *Lichtenstein* elektrisch beleuchtet.

Die *Schaffsur*, gegenwärtig in vollem Gange, erzielt ein Resultat, das nach Quantität und Qualität der Wolle den letzten Jahrgang übertrifft.

*Heidenheim*, 23. Mai. Der Handwerksbursche, der sich bei seiner kürzlichen Verhaftung drei Stiche beibrachte, ist trotz seiner schweren Verwundung heute Nacht aus dem Spital, nur mit Hemd und Schlafrock bekleidet, entflohen. Man streifte den ganzen Tag in Wald und Feld eifrig nach dem Entflohenen, machte auch die Bewohner der Nachbarschaft auf ihn aufmerksam, weil man befürchten muß, er werde mit Gewalt in Besitz von Kleidern gelangen wollen. Nirgendes ließ sich eine Spur von ihm entdecken, so daß manche annehmen, er werde sich entleibt haben.

*Calw*, 26. Mai. In Folge eines heftigen Nachmittags in *Wildberg* niedergegangenen *Wolkenbruchs* hatte der Zug, welcher 3 Uhr 49 Min. von *Horb* hier eintreffen soll, 1 Stunde Verspätung; die *Ragold* ist gestiegen und fließt schmutziggelb durch die Stadt. — Nach dem *Rag. Ges.* entstand durch den starken Regen an der Bahn bei *Emmingen* eine *Dammrutschung*.

*Ulm*, 25. Mai. Ein junger Ehemann, der Schlosser *Ortlieb* von hier, hat die Abwesenheit seiner Frau und seiner Schwiegermutter in einem Badeorte dazu benützt, deren Vermögen, welches 16,000 *Mark* betragen soll, zu erbeben und mit demselben von hier abzureisen. Er hat die *Obligationen* noch hier in *Gold* umgewechselt und ist mit dem *Orient-Zug* mit *Willet* nach *Wien* abgereist. Einem zurückgelassenen Briefe gemäß, soll er die Absicht haben, sich nach *Amerika* zu begeben. Derselbe wird *stetbrieflich* verfolgt.

Die „*U. Schn.*“ schreibt von *Ulm*: In der letzten Zeit wurden die *Schantgefäße* der hiesigen *Wirtschaften* bezüglich ihrer *Vorschriftsmäßigkeit* visitirt. Die Zahl der *vorschriftswidrigen* Gefäße muß eine beträchtliche gewesen sein, da dieselben am 26. ds. von der *Polizeiwache*, wohin sie *verbracht* wurden, von *Wachträgern* auf *Karren* in das *Rgl. Oberamt* übergeführt werden mußten.

*Biberach*, 26. Mai. Eine merkwürdige und dabei seltene *Naturerscheinung* läßt sich seit etwa 3 Tagen hier und in der nächsten Umgegend beobachten. Morgens nach 10 Uhr erscheint der *Schmetterling Vanessa Cardui*, *Düffelalter*, in einer solchen Anzahl, daß man glauben könnte, es schneite *braune* Flocken. Tausende derselben fliegen in kurzer Zeit an einem von *Beschauer* gewählten *Standpunkte* vorüber. Auffallend bleibt, daß der *Flug* stets von *Osten* nach *Westen* geht und sich nur wenige *Exemplare* zur *Erde* niederlassen. Um 3 Uhr *Nachmittags* hört das *Schwärmen* auf. Es wäre von *Interesse*, erfahren zu können, ob auch *anderwärts* die gleiche *Erscheinung* sich beobachten läßt.

*Havensburg*, 24. Mai. Der *Schreinermeister Stefan Schlegel* von *Happenweiler* hies. *Oberamtsbezirks* machte *letzter* *Lage* seinem *Leben* durch *Erschießen* ein *Ende*. *Sechs* *unmündige* *Kinder* beweinen den *Ernährer*. Der *Bedauerns-* *werthe* hatte schon *längere* *Zeit* an *Geistesstörung* gelitten.

In der *Gegend* von *Wengarten* wurden bereits *reife* *Waldbeeren* *gepflückt*.

*Berlin*, 25. Mai. Der *Reichstag* soll am 10. Juni wieder *zusammentreten*. — Die *Grundsteinlegung* des neuen *Reichstagesgebäudes* findet am *Montag* den 9. Juni statt. Das *Programm* lehnt sich an *ähnliche* *Ceremonien* an; für den *Kaiser*, den *Hof*, die *höchsten* *Beamten* des *Reiches*, den *Bundesrath* u. s. w. wird ein *besonderes* *Zelt* *errichtet*; die *Mitglieder* des *Reichstages*, welche *selbstverständlich* im

*Vordergrunde* stehen, *versammeln* sich auf einer *besonderen* *Tribüne*.

Dem *Reichstage* ist der *Gesetzentwurf* betreffend die *Verwendung* von *Reichsmitteln* zur *Einrichtung* von *Postdampf-* *Schiffverbindungen* mit *Italien* und *Australien* zugegangen.

Die *Eröffnung* der auf den *Niederwald* führenden *Bahnradbahn* findet am 20. Juni statt.

*Moskau*, 24. Mai. Heute früh brannte die *Regimentskammer* des 90. *Regiments* *total* *nieder*. Die *gesam-* *ten* *Monturen* des *Regiments* *nebst* einer *großen* *Menge* von *Rohtstoffen* sind mit *verbrannt*. Der *Schaden* wird auf 1 $\frac{1}{2}$  bis 1 $\frac{1}{2}$  *Millionen* *taxirt*. *Versichert* war nur das *Gebäude*.

Die bei *Soigny* sieben Mal *durchgeschossene* *Trompete* des *Regiments* ist *dadurch* *gerettet*, daß der *Vorstand* des *Krieger-* *vereins* dieselbe zur *Ausschmückung* der *Festhalle* *entlehnt* hatte.

*Russland*. *Petersburg*, 26. Mai. In der *Nacht* vom 24. auf den 25. Mai um 1 Uhr *entgleiste* der *Mos-* *kauer* *Expreszug* in der *Nähe* der *Station* *Bologoe*; die *Locomotive*, der *Vagagewagen* und drei *Passagierwagen* 2. *Classe* sind vom *Damme* *herabgestürzt*. Ein *Passagier* wurde *getödtet*, 2 *Passagiere* und 8 *Mann* des *Fahrpersonals* *ver-* *wundet*. Die *Untersuchung* ergab mit *ziemlicher* *Gewißheit*, daß die *Entgleisung* des *Zuges* durch *böswillige* *Beschädigung* des *Geleises* *herbeigeführt* worden ist.

*Moskau*, 25. Mai. Prinz *Wilhelm* hat mit seinem *Gefolge* heute *Nacht* 12 Uhr die *Rückreise* nach *Berlin* *mittels* *Sonderzuges* über *Brest* *angereiset*.

*England*. *London*, 27. Mai. Wie die *Pall Mall* *Gazette* *meldet*, hätte das *englische* *Kabinet* am *Samsstag* *be-* *schlossen*, dem *Verlangen* *Frankreichs*, daß *Egypten* in *zwei* *Jahren* zu *räumen* sei, *nachzugeben*, ebenso der *Forderung* *Frankreichs* bezüglich der *internationalen* *Kontrolle* *zuzustim-* *men*, welcher die *letzte* *Entscheidung* in *Finanzangelegenheiten* *Egyptens* *zuzugehen* soll.

*Afrika*. *Suakin*, 26. Mai. Die *jüngsten* *Nachrichten* *bestätigen*, daß *Osmán* *Digma* *keinen* *Einfluß* auf die *Füh-* *rerer* der *Stämme* *verliert*. *Boten*, welche nach *zehntägiger* *Reise* von *Berber* *eingetroffen* sind, *melden*, der *Aufstand* sei *nirgendes*, *ausgenommen* die *Umgegend* von *Shandy*, von *Be-* *deutung*. Der *Mahdi* könne *Kordofan* nicht *verlassen*, weil *zwischen* den *verschiedenen* *Stämmen* *Feindseligkeiten* *ausge-* *brochen* seien. *Weder* *Berber* noch *Khartum* seien *inge-* *schlossen*, aber *feindliche* *Stämme* *befänden* sich in *großer* *Anzahl* in der *Umgegend* von *Khartum*.

### Handel und Verkehr.

*Stuttgart*, 26. Mai. (*Landesprodukten-Vörse*.) *Wäh-* *rend* aus *Oesterreich-Ungarn* *Berichte* über *Beschädigung* durch *Rost* *einlaufen* und eine *kleine* *Preisbesserung* *gemeldet* wird, hat *Amerika* die zu *Anfang* der *vorigen* *Woche* *erzielte* *Abance* *für* *Waijen* *theilweise* *wieder* *eingehüßt* und *bleibt* *Rußland* *fortwährend* *willig* *Gebet*, *selbst* zu *etwas* *reduzierten* *Preisen*. Die aus *allen* *Theilen* *Deutschlands* und *speziell* aus *Würt-* *temberg* *vorliegenden* *Berichte* *lassen* für den *Saatenstand*, für *Wein-* und *Obstbau* *nichts* zu *wünschen* *übrig*, *dennoch* können wir *keinen* *weiteren* *Rückgang* in *Brotsfrüchten* *melden*, da *niemand* *mehr* noch an *billigere* *Preise* *glauben* *will* und *Borräthe* bei *unsere* *Produzenten* und *Consumenten* *stark* *ge-* *lichtet* sind. In *Gerste* hat der *Handel* *aufgehört*. Für *Futterwerthe*, *insbesondere* *Haber*, *besteht* *lebhafteste* *Frage* zu *erhöhten* *Preisen*. Die *heutige* *Vörse* *verließ* *ohne* *Stimm*, die *Umzüge* *waren* *nicht* *belangreich*. *Nächster* *Vörse* *am* 9. Juni.

Wir *notizen* per 100 *Kilogr.*: *Weizen* *bohr.* 20 *M.* 25 bis 20 *M.* 70 *Pf.*, *do.* *russ.* 20 *M.* 50, *do.* *Ußw.* 18 *M.*, *do.* *calif.* 21 *M.* 50 *Pf.*, *Kernen* 20 *M.* 50 *Pf.*, *Haber* 15 *M.*

### Palindrom.

Ich nenn' Dir einen kleinen Fluß,  
Der in die Donau fällt.  
Verkehrt, bin ich des Bettlers Fuß  
Und bin ich nicht im Ueberfluß  
Vorhanden stets als Gaist.

Auflösung des Räthfels in Nr. 83.

R a c h b a r.

